

- GRUBER, B.: Unternorische Halobiiden (Bivalvia) aus Bosnien, Jugoslawien. — Sber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Kl., Abt. I, Wien (im Druck).
- KRYSTYN, L.: Die *Tirolites*-Fauna (Ammonoidea) der untertriassischen Werfener-Schichten Europas und ihre stratigraphische Bedeutung. — Sber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Kl., Abt. I, 183, S. 29—50, 1 Taf., 5 Abb., Wien 1974.
- KRYSTYN, L., & MARIOLAKOS, I.: Stratigraphie und Tektonik der Hallstätterkalk-Scholle von Epidauros, Griechenland. — Sber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Kl., Abt. I, Wien (im Druck).
- TICHY, G.: Über Vorkommen und Altersstellung von *Pachyrisma (Pachyrisma) leonardii* (RUGGIERI, 1959) von Sciacca (Sizilien). — Riv. Ital. di Paleont., Milano (im Druck).
- Die Stratigraphie der alpin-mediterranen Trias. Symposium Wien, Mai 1973 (H. ZAPPE ed.). — Österr. Akad. Wiss., Schriftenreihe der erdwiss. Komm., 2, S. 1—251, 12 Taf., 42 Abb., 15 Tab., Wien 1974.

73/1/5. Correlation of Prevariscid events in Austria and SE Europe  
(H. W. FLÜGEL)

Dieser Bericht bezieht sich auf Vorarbeiten für obigen Projektvorschlag, zu dessen endgültiger Annahme der IGCP-Board eine Erweiterung des regionalen Rahmens sowie eine Intensivierung der internationalen Kontakte empfohlen hat. Das soll durch Abhaltung eines Arbeitsgespräches 1975 in Österreich erreicht werden.

Die Finanzierung der bisherigen Arbeiten erfolgte vorwiegend aus Mitteln des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Rahmen des Forschungsprojektes 2207.

Seit 1972 laufen Untersuchungen über eine biostratigraphische Korrelation und Paläogeographie der paläozoischen Ablagerungen im alpin-mediteranen Raum. Während für die östliche und südöstliche Fortsetzung des Paläozoikums der Alpen in die Dinariden schon Modellvorstellungen möglich sind (FLÜGEL, 1975), ist die weitere Verbindung über die Ägäis nach Anatolien schwer deutbar. Hier kommt dem Paläozoikum von Chios eine Schlüsselstellung zu.

Wie die Untersuchungen zeigten (EBNER, FLAJS, FENNINGER, FLÜGEL, HOLZER) folgt im Allochthon von Chios im Liegenden der Flachwasserentwicklung des Jungpaläozoikums eine mehrere 100 m mächtige Flyschserie, in die sich auch fusulinenführende Kalke einschalten. Der auffallende Faziesumschlag von einer Flysch- zu einer Flachwasserentwicklung ist möglicherweise orogenbedingt.

Die paläontologische Bearbeitung erfolgt durch JAEGER (Graptolithen), FLÜGEL/GRÄF (Korallen), FLÜGEL/FENNINGER (Algen), FENNINGER (Spongien), EBNER (Conodonten), E. FLÜGEL (Stromatoporen).

Die von STEPHANOVIC und anderen beschriebenen Namurkalke von Drucedicé in Westserbien wurden 1974 erneut beprobt (HOLZER, SCHARFE). Die biostratigraphische Bearbeitung der Conodontenfauna ist abgeschlossen und soll publiziert werden.

Eine Exkursion in das Backonj-Gebirge (FENNINGER, FLÜGEL, HOLZER) zeigte, daß vor allem das Paläozoikum von Nötsch bzw. des Remschenig-Poßruck-Sausal deutliche Anklänge an die Entwicklung nördlich des Balatonsees aufweist. Das Altpaläozoikum

\*) Full title: "Biostratigraphic and sedimentological correlation of selected Triassic sequences (with special reference to the U. Triassic) in the Tethys between the Alps and the Himalayas. Comparison of the Tethyan sequences with the Triassic of Siberia and North America."

besteht dort aus einer Phyllitschieferserie, zu der auch bis zu 200 m mächtige Kalke gehören, die an den Schöckelkalk erinnern. Das Altpaläozoikum wird transgressiv von roten Permsandsteinen mit Konglomerat- und Schiefereinlagen überlagert.

Das fossilführende Ober-Visé in der Bohrung von Szabadbetyán erinnert nach S. MIHALY faunistisch und lithologisch stark an das Visé von Nötsch, was auch im Raume des Balatonsees für zwei variszische Phasen spricht.

**Karnische Alpen** (FENNINGER, FLAJS, FLÜGEL, HOLZER, KAHLER, SCHÖNLAUB): Zwischen die marine Basis der Auernigschichten und dem variszisch verfalteten Untergrund schalten sich lokal mächtige Konglomerate ein, die eventuell als terrestrischer Ablagerungsschutt vor der Auernig-Transgression und nach der asturischen Faltung gedeutet werden könnten. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

**Grazer Paläozoikum** (NÖSSING, EBNER): Im karbonatisch entwickelten Unterkarbon gibt es neben örtlichen Schichtlücken im Bereich der Devon/Karbon-Grenze eine durchgehende Sedimentation bis ins Namur. Publikationen sind im Druck bzw. in Vorbereitung.

**Steirische Grauwackenzone** (FLAJS, SCHÖNLAUB): Im Raum Eisenerz konnte erstmals in der Norischen Decke über dem Altpaläozoikum kalkiges Unterkarbon nachgewiesen werden. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

Mit paläomagnetischen Untersuchungen im Grazer Paläozoikum und in der Steirischen Grauwackenzone wurde begonnen (MAURITSCH).

**Vergleichsexkursionen in den Pyrenäen und der Montagne Noire**: Die von HOLZER geleiteten Arbeiten in den Pyrenäen sollen vorerst der Frage der Devon/Karbon-Grenze und der Entwicklung des Karbons nachgehen. Die bisherige Annahme einer Schichtlücke trifft vermutlich nur örtlich zu.

### 73/I/6. Base metals in Eastern Alps

(L. KOSTELKA)

Das Interesse an der Bearbeitung der genetischen Fragen und der Gesetzmäßigkeiten des Auftretens von — vorwiegend Blei/Zinkvererzungen — in den Gesteinen der Permotrias besteht sowohl in Hinblick auf die wissenschaftlichen, als auch auf die bergbauartigen Aspekte der Problemstellung.

Das Ziel der Arbeiten ist es zunächst auf überregionaler Basis — von Marokko bis in den Iran — jene Parameter herauszuarbeiten, die den notwendigen Vorbedingungen für das Auftreten der Vererzung charakteristisch sind.

#### 1. Folgende Arbeiten im Inland können berichtet werden:

Detailuntersuchungen im Raume von Bleiberg und Umgebung erbrachten neue Klarstellungen im Hinblick auf die Cyclothemen und die Erzführung. Fazielle Vertretungen im obersten (karnischen) Wetterstein-Niveau, ebenfalls mit gesetzmäßigen abhängigen Ausbildungen der Erzführung.

Feinstratigraphische und detailpetrologische Arbeiten im Anis der Draukalkalpen und Untersuchungen der geochemischen Gesetzmäßigkeiten. Verschiedene EDV-Programme wurden ausgearbeitet und werden mit anderen Programmen verglichen.

#### 2. Arbeiten im Ausland:

Die Arbeiten im Ausland wurden — entsprechend der Arbeitsweise des internationalen Programmes — von den dortigen Geologen durchgeführt. In gemeinsamen Sitzungen